

Lister Kirchen

Nr. 134 – Oktober/November 2024



Sterben – und ewiges Leben?

Mitteilungen der
Lister Kirchengemeinde



Liebe Leserinnen und Leser,

Am Ende des Kirchenjahres, im düsteren Monat November, gedenken wir der Verstorbenen. Auch in diesem Heft dreht sich Vieles um die Vergänglichkeit.

Mir gehen in letzter Zeit häufiger die Strophen dieses durch Marlene Dietrich bekannten Liedes durch den Kopf: „Sag mir, wo die Blumen sind“. Da heißt es später „Sag mir wo die Männer sind. Zogen fort, der Krieg beginnt“ und weiter „Sag, wo die Soldaten sind. Über Gräbern weht der Wind.“ Haben wir die Zusammenhänge vergessen?

Wir haben seit fast 80 Jahren Frieden in Deutschland. Die Zeitzeugen, die diesen letzten, grausamen Krieg bei uns miterlebt haben, weilen zum größten Teil nicht mehr unter uns. Wissen wir noch, was Krieg bedeutet?

Auch im Hinblick auf den Holocaust werden es immer weniger Menschen, die davon berichten können. Doch hier haben wir inzwischen eine Erinnerungskultur, wie auch der Beitrag in dieser Ausgabe über einen Besuch der Gedenkstätte Auschwitz zeigt. Lange genug hat es gedauert. Und man muss daran arbeiten. Und für die Gegenwart lernen: „Nie wieder ist jetzt!“

Ich gehöre einer Generation an, die selber keinen Krieg erlebt hat. Ich glaube, auf die Erfahrung kann ich verzichten. Aber zu viele Politiker in der Welt halten heute einen Krieg für handhabbar. Aus den Rufen nach Gerechtigkeit werden die Rufe nach Vergeltung. Zu viele Menschen wie du und ich machen sich keine Sorgen über die zunehmende Militarisierung ihrer Umgebung. Schlimmer noch, wir haben kein Verständnis für Menschen, die vor Krieg und Gewalt fliehen, die ihn nicht mitmachen wollen – Zivilisten, Kriegsdienstverweigerer, Deserteure. Die schicken wir gerne zurück.

Ist der Krieg für uns so abstrakt geworden, dass wir ihn hinzunehmen bereit sind?

„Wann wird man je verstehn ...?“



Tim Schmitz-Reinthal

Inhalt

| | |
|---|-------------------------|
| Andacht | Seite 3 |
| Gemeindeleben | Seite 5 & 14 |
| Auschwitz – eine Reise | Seite 6/7 |
| Sterben, Tod und ewiges Leben? . | Seite 8/9 |
| Musik | Seite 11/12 |
| Freud & Leid/Seniorentreff | Seite 13 |
| Kontakt | Seite 13 |
| Gruppen/Veranstaltungen | Seite 15 |
| Gottesdienste/Spenden | Seite 16 |

Titel – Foto: pxhere.com

Impressum

Gemeindebüro: Claudia Grosser, 66 96 22

gemeindebuero@lister-kirchen.de

Redaktion: Nathalie Burfien, Marco Müller, Kristin Reymann, Tim Schmitz-Reinthal

V. i. S. d. P.: Pastorin Nathalie Burfien, Wöhlerstr. 13, 30163 Hannover

Anzeigen: Claudia Grosser, 66 96 22
redaktion@lister-kirchen.de

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 11.500 Stück

Redaktionsschluss Heft 135: 31.10.2024



Übergänge

„Jesus Christus lehrt die Menschen, dass in ihnen etwas ist, was sie über dieses Leben mit seiner Angst und falschen Betriebsamkeit emporhebt. Wer die Lehre Christi begreift, hat dasselbe Gefühl wie ein Vogel, der bis dahin nicht wusste, dass er Flügel besitzt und nun plötzlich begreift, dass er fliegen und frei sein kann und nichts mehr zu fürchten braucht.“ (Leo Tolstoi)

Ich sitze vor dem Fenster und noch ist Sommer. Noch sind die Bäume grün und die Luft lau. Aber die Sonne beginnt schon, ihre Bahn etwas niedriger zu ziehen. Die Morgenstunden sind frisch, die Luft kündigt vom Herbst.

Und ich stelle mir vor: Die Blätter, golden gefärbt, schimmern im späten Licht der tief stehenden Sonne. Die Straßen liegen voll, es raschelt unter den Füßen, bei jedem Schritt.

Abschied vom Sommer. Von Leichtigkeit und „sich-nicht-so-dick-einpacken-müssen“. Abschied von den endlosen Stunden im Lister Bad oder im Garten. Vom Spontangrillen und Eisessen. Auch von schweißtreibenden Wegen durch die Stadt. Und von der drückenden Hitze, wie sie nur auf engen Straßen zwischen vielen Häusern entsteht.

Wenn der Herbst kommt, begrüßen wir auch etwas Neues. Übergangsjacken und Schals werden hervorgeholt. Regenjacken hängen im Bad zum Trocknen. Die Kinder sammeln Kastanien und Bucheckern und alle Sorten Blätter, die sie finden können, am liebsten die bunt gemusterten. Und Steine und Stöcke und was sich alles so noch zu kleiner herbstlicher

Dekoration verbasteln lässt. Vorbereitungen für den Winter werden getroffen.

Übergang. Von der Leichtigkeit, die manche empfinden, zur Tiefgründigkeit. Für andere: Von dem, was im Sommer Druck macht, um sich im Herbst dann wieder freier zu fühlen. Gesehen. Angenommen. Weil ein verhüllter Körper nicht umgehend bewertet wird. Weil Hitze und pralle Sonne nicht für alle Leute etwas ist. Wir empfinden es unterschiedlich – ein Glück!

Übergänge prägen ein Menschenleben. Sie sind wichtig, markieren nicht nur Jahreszeiten, sondern auch Lebenszeiten. In der Kirche gestalten wir alle Arten von Übergängen. Empfangen den Herbst mit Erntedank. Begrüßen neues Leben in dieser Welt und vertrauen es in der Taufe Gott an. Feiern Schulanfang und -abschluss, den Eintritt in ein gemeinsames Leben, wenn wir Eheleuten Gottes Segen zusprechen.

Und wir nehmen uns Zeit fürs Abschiednehmen. Fürs Erinnern und Sehnen. Davon erzählen wir in dieser Ausgabe der „Lister Kirchen“ etwas mehr in der Mitte des Heftes.

Als Pastorin und Pastor begleiten wir Menschen auf ihren ganz persönlichen Wegen. Manches gelingt. Anderes läuft schief. Aber eines ist gewiss: Wir erzählen von einem Gott, der uns willkommen heißt. Uns Bilder schenkt für ein Leben nach dem Tod. Uns Flügel verleiht. Damit wir Frieden finden können. AMEN.

Pastorin Nathalie Burfien



Foto: N. Schwarz, GemeindebriefDruckerei.de

Jeder Mensch
ist etwas
ganz Besonderes.

Und daher braucht jeder seine ganz
individuell angepaßte Matratze.

Wir beraten Sie
gern über Ihre beste
»Bett-Anlage«.

Hohmann
... hat Ihr Bett.

Kollenrodtstraße 7/8 · 30161 Hannover-List · Telefon 66 58 64



Anzeigen in den
Lister Kirchen:
Neue Farben,
Neue Größen,
Neue Kunden,
Neue Zeiten.

Für unsere Konditionen
wenden Sie sich bitte an
das Gemeindebüro:
Claudia Grosser,
Tel. 66 96 22



HAUSHALTAUFLÖSUNG
FRANK P. R. BOCK

UHLEMEYERSTR.25 / 30175 HANNOVER
TEL.: 0177 / 66 33 052 FAX: 0511 - 98 865 20

**WEIL ES ZU
HAUSE AM
SCHÖNSTEN IST**

...sorgen wir dafür, dass Sie dort so
lange wie möglich bleiben können.

Diakoniestation Nordost

Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen
einfühlsam und zuverlässig in allen Bereichen
der ambulanten Alten- und Krankenpflege.
Wir sind für Sie da. Jederzeit.



**DIAKONIESTATIONEN
HANNOVER**
Häusliche Alten- und Krankenpflege

Höfestr. 19-21 | 30163 Hannover
Tel. 0511/ 64 7480 | www.dsth.de
INSTA@diakoniestationenHannover

Wiese 175
Bestattungen Jahre

Seit sechs Generationen
sind wir vertrauensvoller Partner im Trauerfall.
Tag und Nacht in allen Stadtteilen Hannovers erreichbar.

Altenbekener Damm 21
Baumschulenallee 32
Berckhusenstraße 29
Gartenburgstraße 38
Lister Meile 49
Podbielskistraße 105

0511 957857
wiese-bestattungen.de

Fachunternehmen für
Bestattungsdienstleistungen
nach DIN EN 15017

acternitas Qualifizierter
Bestatter

Abschied Leben

Geburtstagsbesuche: Ein großer Schatz und eine neue Idee

Mein Blick schweift über die Gesichter der Männer und Frauen des Besuchsdienstkreises. Alle zwei Monate treffen wir uns. Dankbar bin ich für diesen Kreis: 17 Ehrenamtliche, die sich hier engagieren, Erlebtes reflektieren und sich fortbilden. Sie wollen kleine Freudenmomente schenken. Hier und da durchbrechen sie Einsamkeit. Sie haben ein Ohr für das, was Geburtstagskinder bewegt. Unser Besuchsdienstkreis ist ein echter Schatz! Wir wollen wuchern mit ihm und zugleich auch denen gerecht werden, die nach weiterer Seelsorge fragen.

All das geht Hand in Hand in unserer Gemeinde: Ehrenamtliche, die Diakonin, Pastoren. Manchmal ordnen wir unsere Arbeit neu. So haben wir es im Sommer dieses Jahres gemacht: Ein Angebot für die Geburtstagskinder kam hinzu. Zugleich konzentrieren die Hauptamtlichen sich auf bestimmte Besuche.

Neu in unserer Kirchengemeinde: ALLE Geburtstagskinder laden wir ab dem 75. zum Geburtstagsbrunch ein. Am 5. August ging das los, da trafen sich 40 Jubilare mit der Diakonin, ihrem Team und Pastorin Burfien. Am 11. November folgt der nächste Brunch, dieses Mal wird Pastor Müller dabei sein.

Auch die Geburtstagsbesuche in den eigenen vier Wänden werden wir weiterhin pflegen: Zum 80. Geburtstag steht jemand aus dem Besuchsdienstkreis vor der Tür, überbringt herzliche Wünsche und nimmt sich Zeit, wenn das gewünscht ist. Genauso läuft es bei allen weiteren Jubiläen ab dem 85.: Dann kommen die Ehrenamtlichen jährlich vorbei.

Fotos: pxhere.com; Montage: Schmitz-Reinthal

Manche sind überrascht, andere warten geradezu auf die Gemeindegrüße. Leider haben wir keinerlei Möglichkeit, uns anzukündigen, denn die Gemeindegliederdatei enthält keine Telefonnummern! Wir wollen Zeit schenken. Weil alle Geburtstagsbesuche von Ehrenamtlichen gemacht werden, variieren auch diese Zeiten. Manche schaffen es vormittags, andere sind am Nachmittag da. Denn sie sind auch noch berufstätig. Immer häufiger bitten Menschen um intensivere seelsorgerliche Begleitung. „Nach Corona“ hat dies stark zugenommen. Nathalie Burfien und Marco Müller sind dann als Pfarramts-Team zur Stelle! Wer persönlich von ihnen besucht werden möchte – sei es in Krankheit oder um das Herz zu erleichtern oder um etwas zu besprechen, das für andere Ohren nicht bestimmt ist – hat verschiedene Möglichkeiten: Man kann im Gemeindebüro um Rückruf bitten, die Gratulanten bitten, den Wunsch auszurichten oder diesen Wunsch auf der Postkarte vermerken, die einem zum Geburtstag gebracht wird und mit der man sich zum Geburtstagsbrunch anmeldet. Übrigens: Alle Besuchenden haben einen Ausweis des Besuchsdienstes. Lassen Sie sich diesen zeigen, wenn Sie unsicher sind, wer da vor Ihrer Tür steht.

Pastor Marco Müller

Geburtstagsbrunch für Menschen ab 75 Jahren, die in den Monaten August, September, Oktober Geburtstag haben.

Montag, 11. November 2024 | 11:00 – 13:00 Uhr
Gemeindezentrum | Wöhlerstr. 13 (3.OG)
Um Anmeldung wird gebeten!

Reformationstag

„Reformation neu feiern – Demokratie stärken“
Gottesdienst um 17 Uhr in der Lukaskirche

Die regionale Ökumene lädt ein: Zu einem gemeinschaftlich vorbereiteten Gottesdienst, den wir in aller Freiheit, mit viel Herz und in ökumenischer Verbundenheit feiern. Schauen wir auf das, was uns verbindet, auf das, was uns Kraft gibt! Welche reformatorischen Einsichten unsere Demokratie stärken, werden wir gemeinsam überlegen. Und einander stärken für demokratisches Handeln in unserem Stadtteil und darüber hinaus. Das Vorbereitungsteam lädt herzlich dazu ein! Beteiligte der Stadtteilökumene: katholische Pfarrgemeinde St. Joseph, Neuapostolische Kirche Hannover List, ev.-freikirchliche Gemeinde Walderseestraße, Vahrenwalder und Lister Kirchengemeinde, Apostel- und Markus-Gemeinde, Lukasgemeinde.

ERLEBNISgottesdienst Erntedank am 6. Oktober 1. Advent am 1. Dezember

Wir feiern wieder ERLEBNISgottesdienst! Im Oktober begehen wir das Erntedankfest – mit reichhaltig geschmückter Kirche und der Frage nach den großen und kleinen Erträgen unseres Jahres, unseres Lebens.

Und am 1. Advent (schon mal zum Vormerken) feiern wir den Beginn des neuen Kirchenjahres miteinander. Herzlich willkommen zu diesen Gottesdiensten für alle!

Dem Vergangenen begegnen – die Gegenwart verstehen

Der Tunnel erstreckt sich hinter einem gewaltigen Stahltor. Er stellt den für Besucher neu gebauten Zugang zur Gedenkstätte des Stammlagers Auschwitz dar, jenes Ortes, über dessen altem Eingang der zynische Schriftzug „Arbeit macht frei“ prangt. Zweihundert oder dreihundert Meter lang ist der Tunnel. Wir durchschreiten ihn schweigend. Monoton und mit sonorer Stimme liest jemand Namen aus den Lautsprechern. Es sind die Namen jener, die vor 80 Jahren an diesem Ort den Tod fanden. Alle sieben Sekunden ein neuer Name. 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Die Stimme liest Monate, bis sie von vorne anfängt. Wir sind Teil einer Studiengruppe aus dem Kirchenkreis Hannover. Wir hatten uns mit gemischten Gefühlen auf den Weg gemacht, dem Unvorstellbaren zu begegnen. Man macht in Oświęcim keinen Urlaub. Und trotzdem ahnten wir: Es ist gut, dem Vergangenen zu begegnen – um die Gegenwart zu verstehen, um besser erkennen zu können, wohin Extremismus führt. Dass man in Auschwitz dem Ungeheuerlichen begegnet, war jedem und jeder klar. Noch am Abend der Ankunft in der freundlichen internationalen Jugendbegegnungsstätte

wurde deutlich, mit welch gemischten Gefühlen alle dem nächsten Tag entgegensahen. Natürlich: Die Führungen durch das Stammlager machten sprachlos. Die Berge an Koffern, an Schuhen, an Brillen. 32 Blöcke, zweigeschossige Backsteinbauten. Die Stufen ausgetreten. Überall Gruppen von wohl 15 bis 20 Menschen. Sie alle lauschen schweigend über Headsets in ihren Landessprachen dem Guide, der sie durch das Lager führt. Warum setzt man sich dem aus? Mir gehen Sätze durch den Kopf, die ich aus Gesprächen kenne: Dass man die Vergangenheit „auch mal ruhen lassen“ müsse. Oder Forderungen nach einer „geschichtspolitischen Wende um 180 Grad“. Vorwürfe, dass ein Kult um die Schuld betrieben werde. Aber hier geht es nicht um Schuld, nicht um persönliche Schuld! Und was ist „kollektive Schuld“ in der zweiten, dritten Generation nach dem Geschehen? Worum es geht, ist ein Verstehen, das die Zahlen und die Landkarten und die Geschichtsdaten übersteigt. Worum es geht, ist ein Auftrag, der uns durch das Geschehen gegeben ist: Erkennt eure Verantwortung! Was wir zu sehen und zu hören bekommen, ist



deutlich mehr als die erschreckenden Sammlungen von Schuhen, Haaren, Trinkbechern, Prothesen. Sie bilden gleichsam den Hintergrund für kleine Entdeckungen, die von den Teilnehmenden unserer Gruppe gemacht werden. Manchmal brutale Einsichten. Dann wieder ermutigende Erkenntnisse. In einem der Blöcke hängen an den Wänden hunderte schwarz-weiß Fotos von Menschen in Häftlingskleidung. Die Haare geschoren, die Blicke leer. In der Regel waren sie gerade einer „Sonderbehandlung“ unterzogen worden: „geschlagen, getreten, gedemütigt“, wird uns erklärt. Hat irgendwer von ihnen das Grauen überlebt? Sie scheinen schon auf den Fotos fast tot zu sein, so mutlos, so leblos blicken sie in die Kamera der „Herrenmenschen“.



Am Nachmittag betreten wir jenen Block, in dem die Kunstwerke verwahrt werden, die im Lager entstanden sind. Es sind Tausende. Von Insassen angefertigte Zeichnungen, Radierungen, Gemälde. Auch hier natürlich das Grauen, leere Blicke und Angst. Aber eben auch dies: Menschen, die Ausdruck in ihren Augen haben! Menschen mit roten Wangen! Lächelnde Menschen. „Sie wollten mehr hinterlassen als jene Fotos, die sie als Zombies zeigen“, geht mir durch den Kopf. „Sie wollten zeigen: Wir leben! Wir sind wer! Wir sind es wert!“

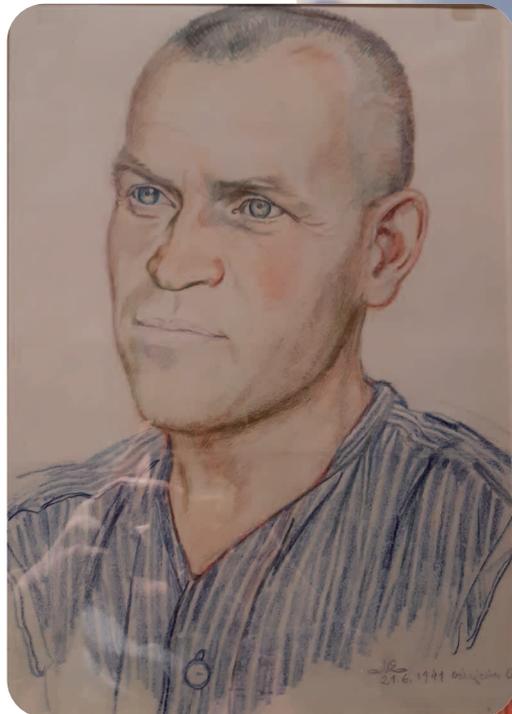
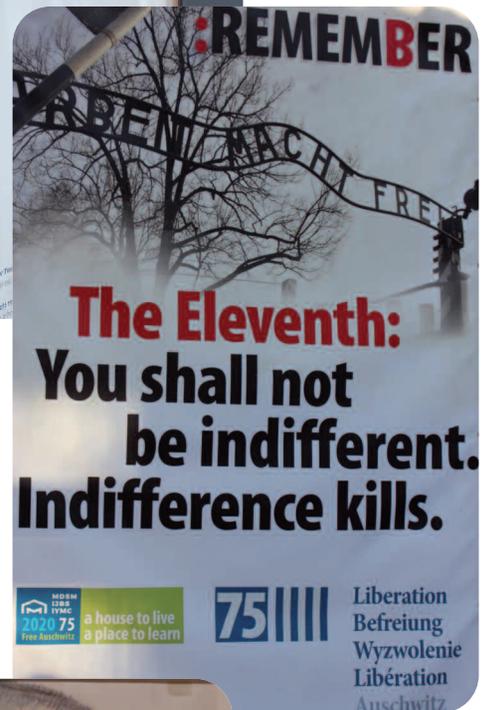
In Block 27 reichhaltige jüdische Kultur. Das Tanzen und Singen. Der Glaube und das Zweifeln. Wir sehen das bunte Leben, die Schönheit dieser Menschen. Am Ende des Weges steht ein Buch. Es ist das „Buch der Namen“, das wohl dickste Buch der Welt: 12 Meter schätzungsweise. Darin gesammelt: 4,8 Millionen Namen. Es sind nur 80 Prozent derer, die umkamen.

Aus Zahlen werden Namen. Aus Statistiken werden Geschichten. Und diese Geschichten, auch wenn wir sie nur erahnen konnten, bewegten. Und am Ende machen sie Mut, es nicht dabei zu belassen.

Als wir zurück waren in Hannover, stand längst fest, dass es weitere Reisen geben müsse. Und dass wir einladen wollen zu sehen, zu hören und zu bereden, was all das für uns heute noch bedeutet. Ab Sommer 2025

wollen wir uns mit anderen Kirchengemeinden in Hannover auf den Weg machen: Ein Jahr lang sollen Themenabende Räume öffnen, um Vergangenes und Gegenwärtiges rund um Demokratiefeindlichkeit, Extremismus und Holocaust besser zu verstehen. Im Oktober 2026 soll dann eine weitere Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau führen – offen für alle, die sich auf den Weg machen wollen mit Herz und Seele und Verstand.

Nathalie Burfiën und Marco Müller



Ein Vortrag mit Bildern und Erzählungen über die hier erwähnte Studienreise nach Auschwitz und Krakau findet am Donnerstag, 14. November beim Senior:innen-Treff um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum statt.



Sterben, Tod – und ewiges Leben?

Am Ende eines Lebens

„Sag mal, wie ist das eigentlich, wenn man stirbt? Was glaubst du?“

Ich werde so etwas öfter gefragt. Nun, ich weiß nicht, wie es ist, zu sterben. Woher auch – ich lebe ja noch. Aber der Tod und der Umgang mit Trauernden, mit Sterbenden, mit Toten gar, der gehört zu meinem Leben dazu. Und ich habe herausgefunden, dass es ganz viele verschiedene (christliche) Vorstellungen davon gibt, was geschieht, wenn wir sterben. Also vielmehr: Was geschieht mit mir ganz persönlich, mit meinem Innersten, mit dem Kern meiner Persönlichkeit, der mich erkennbar macht und gleichzeitig mit anderen verbindet, mit dem, was wir Seele nennen, was wir Geist nennen, das, was abgesehen vom Körper eben auch ganz offensichtlich da ist, zu uns gehört? Tja, was geschieht damit?

Ich kann nur sagen, was ich glaube. Und das ist natürlich geprägt davon, wie ich groß geworden bin. Davon, dass ich Theologie studiert habe. In Südniedersachsen. Dass ich seit Jahren vielen Menschen immer wieder neu davon erzähle. Denn das Frustrierende – und Erlösende – ist: Wir wissen es ja nicht. Wir wissen es nicht und können es nicht wissen, bis es so weit ist.

Ich glaube, es gibt nach dem Tod etwas, einen Ort, eine Zeit, eine Beziehung, einen Zustand, der uns willkommen heißt. Oder zumindest das, was dort ankommt von uns. Unser Innerstes. Die Seele. Der Geist. Nenn es, wie du magst. Und ich werde dort

ankommen und ich werde dort geborgen sein. Mich heißt ein Licht willkommen, das glaube ich. Und es strahlt wie am hellsten Sommertag. Und es wärmt mich und trägt mich. Mein Leben ist kein Wunschkonzert. Das Leben nach dem Tod ist genau das. Zumindest in dieser Welt.

Wir können unsere Vorstellung vom Paradies ja nur mit dem füllen, was wir kennen. Wir kennen eben die Bilder unseres Lebens. Und deshalb finde ich es genauso schön, mir vorzustellen, dass ich dort meine Lieblingsschips essen kann. Und meine Oma und meinen Opa wiedertreffe. Oder dass es dort ellenlange Strände gibt, um daran entlangzuspazieren – oder in der Sonne zu baden, oder im Wasser. So vielleicht. Für dich ist es vermutlich etwas Anderes. Dein Lieblingsort. Dein Seelenfrieden – findest du ihn manchmal schon in diesem Leben, in kleinen Teilen?

Ich glaube auch, es wird vermutlich ganz anders sein. Aber was soll ich mich wundern und beunruhigen über etwas, was ich in diesem Leben eben nicht herausfinden werde? Mein Glaube ist ein Geschenk, das ich nutzen will. Das für mein Leben wertvoll wird. Denn viel lieber lebe ich ein Leben, in dem dieser Glaube Raum findet: In meiner Gottesbeziehung werde ich immer aufgehoben sein. Da wird immer etwas sein, das mich trägt, über alle Grenzen, über alles Leid und den Tod hinaus. Und dann ist da nur noch Liebe.

Am Anfang der Trauer

Wenn ein Angehöriger stirbt, bricht eine Welt zusammen. Da ist Traurigkeit, weil ein Mensch fehlt. Die Ahnung, dass ein schmerzvoller Weg vor einem liegt. Dass das hart wird. Dann sind da auch viele Fragen: Wie geht mein Leben eigentlich weiter? Wie wird es von nun an aussehen? Und: Wie kriege ich all die Dinge geregelt, die zu regeln sind? Wie werde ich fertig mit all der Bürokratie und Organisation? Wie soll die Trauerfeier gestaltet sein?

Fotos: pxhere.com



Zunächst einmal übernimmt das von Ihnen ausgewählte Bestattungsunternehmen die äußere Organisation. Wenn Sie eine kirchliche Trauerfeier wünschen, sollten Sie diesen Wunsch sehr deutlich äußern. Das Bestattungsunternehmen nimmt dann den Kontakt zum Pfarramt der Kirchengemeinde auf, zu der die verstorbene Person gehörte. Gemeinsam können so Absprachen hinsichtlich des Termins und Ortes der Trauerfeier getroffen werden. Möglich ist übrigens grundsätzlich auch eine Trauerfeier in der Lister Matthäuskirche! Als Pastorin und Pastor begleiten wir unsere Gemeindeglieder und deren Angehörige hier oder auf einem der hannöverschen Friedhöfe gern.

Aber unsere Begegnung mit den Angehörigen beginnt nicht erst dort. Wir sind Seelsorgerin und Seelsorger. Uns liegt daran, Menschen in der Trauersituation nicht allein zu lassen. Auch für kleine Aussegnungsfeiern am offenen Sarg sind wir ansprechbar. In einem Trauergespräch öffnen wir Räume für ehrliche und liebevolle Erinnerung. Angehörige sollen noch einmal die Möglichkeit bekommen, in aller Ruhe die geliebte Person vor das innere Auge zu rufen, sich Bilder zu Herzen gehen zu lassen. All das soll Raum und Zeit haben dürfen. Lachen und Weinen liegen in solchen Momenten oft nahe beieinander. Auch Erleichterung, wenn es zuvor viel Ungewissheit gab. Oder andere Emotionen, die sich angestaut haben: Wut, Trotz, Schuldgefühle, Schmerz über zugefügte Wunden – all das darf zur Sprache kommen, all das darf bedacht werden. Gemeinsam überlegen wir im Trauergespräch, wie die Trauerfeier stimmig für Sie ist. Soll gemeinsam gesungen werden? Oder helfen Lieder, die Ihnen oder der verstorbene Person etwas bedeuten? In welcher Form legen wir dieses Menschenleben Gott ans Herz? Trauen Sie sich gern, all Ihre Wünsche zu benennen. Das Allermeiste lässt sich umsetzen. Und falls Sie unsicher sind, Beratung wünschen, nicht so genau wissen, dann finden wir gemeinsam heraus, wie es laufen soll.

Am Grab

Da standen wir. Am Grab angekommen. Den Segen gesprochen, das Kreuz in die Luft zwischen uns gezeichnet. Den Ort gekennzeichnet, an dem Gott auch ist.

Da standen wir. Und eine schloss die Augen und fing an zu singen: „Im Dunkel unserer Nacht, entzünde das Feuer, ...“

Und sie sang. Die Stimme klar und hell. Und dann fielen andere in den Gesang ein: „... das Feuer, das

nie mehr erlischt, niemals mehr erlischt...“ Und sie sangen. Und sangen. Ein gemeinsamer Klangkörper erhob sich über dem Grab. Wie ein seidenleichtes Tuch, ein Schutz, ein Segen. Und nach und nach legte sich dieses unsichtbare Tuch, das fast nicht spürbare, das fast vergessene, auf uns nieder, die wir dort standen. Und nach und nach verebbten die Stimmen. Das Lied verklungen.

Die Seele geleitet, die da gegangen war. Und die Seelen, die hier blieben: getröstet. Gesegnet. In Frieden.

Seelsorge

Als Pastorin und Pastor (und Vikarin) sind wir ansprechbar für seelsorgerliche Gespräche. Sie erreichen uns über die angegebenen Kontaktmöglichkeiten, oder das Gemeindebüro vermittelt den Kontakt zum Pfarramt.

So erreichen Sie uns:

Pastor Marco Müller, Tel. 0511/39 28 10

marco.mueller@lister-kirchen.de

Pastorin Nathalie Burfien, Tel. 0511/69 34 48

nathalie.burfien@lister-kirchen.de

Wir stehen zur Verfügung bei allen kleinen und großen Glaubensfragen. In Situationen, an denen Sie schwer zu tragen haben. Dankbarkeit und Freude, Trauer, Angst und Wut – all das kann zum Thema werden. Wir hören zu. Wir können mit Ihnen eine kleine Andacht feiern, gemeinsam beten oder einfach eine Kerze anzünden, segnen – falls Sie das Bedürfnis haben.

Disclaimer: Wir sind keine Psychologen oder Psychiaterinnen, auch keine Beratungsstelle. Wir stellen keine Diagnosen, wir bewerten nicht. Wir stehen aber bereit, Sie ein Stück des Weges zu begleiten. Zu ermutigen. Zu stärken. Die Seelsorgegespräche unterliegen dem Seelsorgegeheimnis und sind damit absolut vertraulich.

Nathalie Burfien und Marco Müller





Beukenberg Rechtsanwälte

Jutta Beukenberg
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht
Uhlemeyerstraße 13
30175 Hannover
Tel. 05 11 / 59 09 10 - 90
Fax 05 11 / 59 09 10 - 55
www.dasfamilienrecht.de
beukenberg@beukenberg.com

**Scheidung, Unterhalt, Eheverträge,
Zugewinn, Vermögensauseinandersetzung,
Sorge- und Umgangsrecht, Trennungs-
und Scheidungsfolgevereinbarungen**



**Anzeigen in den
Lister Kirchen:
Neue Farben,
Neue Größen,
Neue Kunden,
Neue Zeiten.**

**Für unsere Konditionen
wenden Sie sich bitte an
das Gemeindebüro:
Claudia Grosser,
Tel. 66 96 22**

www.wir-kaufen-ihre-immobilie.de

SIE möchten Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?
WIR garantieren eine schnelle Abwicklung.
WIR leisten eine Anzahlung auf Ihre Immobilie.
WIR erwerben für uns selbst zur weiteren Projektierung.
SIE rufen uns an und wir informieren Sie unverbindlich.

Detlef Eberl
Beteiligungsgesellschaft mbH Tel. 05 11 / 35 34 599



Albertinum
Seniorenwohnstift



**WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIN EN ISO 9001 : 2008**

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-0
www.Albertinum-Seniorenwohnstift.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DIAKONIE



Für Senioren bequemes Renovieren
Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein,
hinterlassen ein sauberes Heim!

Gebrüder Maikowski GbR
31 44 41
Große Pfahlstraße 26 - 30161 Hannover
WWW.Seniorenmaler.de



Albertinum
Überbrückungspflege



**WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIN EN ISO 9001 : 2008**

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-0
www.Albertinum-Seniorenwohnstift.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DIAKONIE



Hermann Niemann
BESTATTUNGSINSTITUT E.K.
Inh. Petra Niemann

- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten
- Persönliche Beratung, Hausbesuche

Tag & Nacht unter: (0511) **66 12 34**
Husarenstraße 29 · 30163 Hannover
www.niemann-bestattungen.de · info@niemann-bestattungen.de

Seit 1903
in Familienbesitz

Vertrauen Sie in über 100 Jahre Erfahrung im Bestattungswesen!



AEH
Ambulanter Pflegedienst



**WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE**

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 62 50 30
www.AEH-Hannover.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DIAKONIE



Tabea
Tagesbetreuung Demenz-Erkrankte



**WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE**

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-32
www.Tabea-Tagesbetreuung.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DIAKONIE

„All You Need Is Love“ – SING YOUR SOUL

Sonntag, 13. Oktober – 18:00 Uhr

Mit seinem neuen Programm „All you need is love“ gastiert das Duo **SING YOUR SOUL** auf seiner internationalen Herbstkonzertreise auch bei uns in der Matthäuskirche.

Zum fünften Mal ist das Duo aus dem Norden Schleswig-Holsteins bei uns musikalisch zu Gast. In diesem Jahr haben Ulrich Lehna und Meike Salzmann statt der Klarinetten ein Altsaxophon zusammen mit dem Konzertakkordeon im Gepäck und präsentieren das für diese Kombination ungewöhnliche und spannende Programm „All You Need Is Love – Melodien der Beatles im neuen Sound.“

Beseelte Musik mit Melodien zum Träumen, musikalischen Liebeserklärungen, bekannten und unbekannt Melodien der Beatles im instrumentalen Mini-Bigband-Sound mit dem Saxophon und dem zu Unrecht als Schifferklavier und Quetsche bezeichneten Akkordeon – kombiniert mit den Übersetzungen der meist doch in der englischen Sprache schwer zu verstehenden Texte. Es erklingen „Michelle, When I’m Sixty-Four, Yesterday“ und viele andere weltbekannte Hits und in Vergessenheit geratene Stücke, die perfekt in eine Kirche passen. „The Beatles“ ist die erfolgreichste Band der Musikgeschichte, unsterbliche Me-

lodien, die zu Herzen gehen verbunden mit Erinnerungen aus vergangenen Zeiten. Eine Reise in die Vergangenheit mit neuen Erkenntnissen über die Hintergründe der Lieder und spannenden Infos über die Musik.

Im Sommer 2024 hat das Duo mehrere Konzertreisen durch ganz Deutschland absolviert, die von Flensburg bis an den Bodensee, von der Mosel zur Rhön, in den Schwarzwald und in den Harz bis ins Allgäu an den Fuß der Alpen führten. Das Konzert ist nun Teil der Herbstkonzertreise, die bis nach Graubünden in der Schweiz führt. Termine, Spielorte, Infos unter sing-your-soul.jimdofree.com



Chorkonzert von CantAria: „folgenreich“

Das Frauenensemble **CantAria** präsentiert bei uns in der Matthäuskirche sein neues Konzertprogramm. Unter dem Titel „folgenreich“ erklingt Musik zum Mitverfolgen und Nachfolgen. Auf vielfältige Art und Weise nähert sich das Ensemble unter der Leitung von Marianne Knoblauch verschiedenen Aspekten rund um das Thema „folgen“.

Sonntag, 3. November, 18:30 Uhr

Dabei erklingen Stücke über Liebe und Verehrung bis hin zu Verfolgung, es gibt Lieder von verlorenen Hunden, Kuhreihen und Stücke, die von der Vergänglichkeit des Lebens berichten. Mal wird eine

Stimme von einer Zweiten gejagt, mal eine Idee von einer Gefolgschaft übernommen und mal darf das Publikum sich interaktiv beteiligen, indem es mitsingt und mitwandelt.

Sie hören u.a. Kompositionen von Fanny Mendelssohn, Johannes Brahms, Francis Poulenc und Ivo Antognini, wie auch Erfolgsmelodien von Sting und Céline Dion.



Der Eintritt zu unseren Konzerten ist frei – um eine Spende zur Finanzierung der Kirchenmusik unserer Gemeinde wird gebeten.

aeterneA – Interreligiöses Requiem über die Ewigkeit

Samstag, 16. November, 19:30 Uhr

Das **asambura ensemble** und das **polylens Vokalensemble** führen am 16.11. in der Matthäuskirche das Projekt **aeterneA** auf, das das berühmte Requiem von Johannes Brahms in einer zeitgenössischen Neuinterpretation neu beleuchtet. Brahms Meisterwerk beschäftigt sich mit Leben, Vergänglichkeit und Trost. **aeterneA** basiert auf diesem Werk und verbindet auf einzigartige Weise vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse zu einem interreligiösen Requiem. Um die Neudeutung haben sich Ilgin Ülkü, Udi Perlman, Yudania Gomez-Heredia, Maximilian Guth, Ehan Ebrahimi und Lea Suter bemüht, die auch die Orgel spielt. Die Komponisten und Neudeuter lassen sich inspirieren vom islamischen Sufismus, westafrikanischen synkretischen Musiktraditionen und jüdisch-hebräischen Elementen. Die musikalische Leitung hat Joss Reinicke.



Foto: E. Ebrahimi

Das mehrfach ausgezeichnete **asambura ensemble** interpretiert und kontextualisiert klassische Musik mit kulturellen und interreligiösen Dialogperspektiven klanglich neu. Im seit 2013 bestehenden Ensemble musizieren Menschen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Zugehörigkeit. Das Ensemble konzertiert in ganz Deutschland. 2021 wurde ihm der Initiativpreis der Hanns-Lilje-Stiftung Freiheit und Verantwortung durch die bildende Kraft von Kunst & Kultur verliehen sowie der Förderpreis Musikvermittlung des Landes Niedersachsen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Das junge Vokalensemble **polylens** setzt sich aus hervorragenden Sänger*innen zusammen, die ihre Erfahrungen mit europäisch-klassischer Musik mit der Perspektive kultureller Diversität konfrontieren. Musikalische Vergangenheit und gesellschaftliche Gegenwart werden in eine dynamische Ambivalenz von Brüchen und Brücken gebracht.

Mit Musik und Kunst #GemeinsamInDerDepression

Mit Musik und Kunst – so will sich die Veranstaltung in der Gethsemane-Gemeinde dem europäischen Tag der Depression nähern. Am Sonntag, den 6. Oktober 2024 laden wir ab 17 Uhr herzlich zu einer Kulturveranstaltung mit Bühnenprogramm, interaktiven Aktionen und Infoständen in die Klopstockstr. 16 ein. Hier werden nicht nur Organisationen rund um das Thema „mentale Gesundheit“ anzutreffen sein. Vor allem gibt es ein atmosphärisches Programm mit Live-Musik, Poesie und Kunst von Alex Veth, Jörg Adolf, der Jugendband Sound Factory sowie Tatjana Kulakovskaja, das zum Verweilen, Nachdenken und Austauschen einlädt. Abgerundet wird der Abend durch Getränke und Fingerfood, die auf Spendenbasis bereit gestellt werden. Zur Zielgruppe zählen alle, die sich über mögliche Hilfen informieren, Kontakte knüpfen und einen entspannten Abend verbringen möchten. Ganz nach dem Motto: „Mit Musik und Kunst #GemeinsamInDerDepression“.

Friederike Nerge, Diakonin der Gethsemane-Gemeinde

MIT MUSIK UND KUNST
#GemeinsamInDerDepression
2024

So. 6. Oktober
ab 17:00 Uhr

EINTRITT: FREI
GETRÄNKE UND ESSEN
Auf Spendenbasis

KONZERT & KULTURABEND MIT

Sound Factory | Jörg Adolf | Alex Veth | Tatjana Kulakovskaja

Gedichte | Live-Musik | Kunst
Seelsorge | Austausch | Beratung

WO?
Gethsemane-Gemeinde
Hannover-List
Klopstockstr. 16,
30177 Hannover List

Mehr Infos

gefördert von:
ROBERT ENKE STIFTUNG
HANNS-LILJE-STIFTUNG
GETHSEMANE HANNOVER

So, 6.10: Die **Kantorei** singt im
Erntedankgottesdienst, u.a.
Cantate Domino
von Hans-Leo Hassler.

So, 24.11.: **Ewigkeitssonntag**:
Die **Kantorei** singt im Gottesdienst, u.a.
Meine Seele ist stille zu dir
von Moritz Hauptmann

Freud & Leid

Wir haben Abschied genommen von

Elke Hilscher, 81 Jahre
Ruth Graulich, 92 Jahre
Elke Koopmann, 87 Jahre
Luise Sakschewski, 100 Jahre
Jürgen Zacharias, 83 Jahre
Gertrud Catterfeld, 95 Jahre
Jutta Heidrich, 95 Jahre
Peter Bode, 65 Jahre
Heinz-Günther Säring, 94 Jahre
Grete Ternedde, 99 Jahre

Es wurden getauft

Leo Friedrich Hülz
Jan Wilhelm Petersen
Theo Leutz
Emily Schulz

Es wurden getraut:

Anna Helena Schnakenberg und
Dennis Haustein-Schnakenberg

Linda und Tom Schmeichel

Kontakte

Gemeindebüro Claudia Grosser, Tel. 0511/66 96 22
Wöhlerstr. 13 kg.listerkirchen.hannover@evlka.de

Di bis Fr 10-12 Uhr

Mi 17-19 Uhr

Pfarramt Pastor Marco Müller, Tel. 0511/39 28 10
marco.mueller@lister-kirchen.de

Pastorin Nathalie Burfien,
Tel. 0511/69 34 48
nathalie.burfien@lister-kirchen.de

Vikarin Paulina Pacholak,
Tel. 0511/690 998 20
paulina.pacholak@lister-kirchen.de

Diakoninnen Elke Beutner-Rohloff,
Tel. 0511/271 60 16
elke.beutner-rohloff@lister-kirchen.de
Tessa Groß, Tel. 0179/668 23 04
tessa.gross@evlka.de

Kirchen-
vorstand Catharina Erps & Gerhard Ridderbusch
kv-vorsitz@lister-kirchen.de

Seniorentreff jeweils donnerstags, 15:00 -16:30 Uhr

10. Oktober | 15:00 – 16:30 Uhr
Zukunft der Kirchen im Kirchenkreis Hannover

Stadtsuperintendent Rainer Müller-Brandes

24. Oktober | 15:00 – 17:00 Uhr
Spielenachmittag – bringen Sie doch Ihr Lieblingsspiel mit!
Dn. Elke Beutner-Rohloff

14. November | 15:00 – 16:30 Uhr
Dem Vergangenen begegnen – die Gegenwart besser
verstehen – Eindrücke von einer Studienfahrt nach
Ausschwitz und Krakau

P. Marco Müller

28. November | 15:00 – 16:30 Uhr
Geschichte unserer Kirchengemeinde

P. i. R. Hans-Friedrich Reymann

Vorschau: Mittwoch, 11. Dezember | 15:00 – 17:00 Uhr
Stimmungsvolle Adventsfeier für Senior*innen

„Für mich ist es ein großes Glück, wenn ich mich mit
einem Menschen unterhalten kann. Darum freue ich mich
auf die Begegnungen in der Kirchengemeinde. Solange
ich noch rege bin, gehe ich immer wieder dort hin!“

Senior, 98 Jahre, allein lebend

„Ich besuche regelmäßig die Veranstaltungen für Senior*in-
nen – hier kann ich mich austauschen und finde Gehör!
Meine Wände zu Hause antworten nicht!“

Mit einem Augenzwinkern: Seniorin, 84 Jahre, allein lebend

Stiftung Tel. 0511/66 96 22, stiftung@lister-kirchen.de
Kirchen- Thomas Dust, Tel. 05130 / 37 93 49
musiker thomas.dust@lister-kirchen.de

Michael Rokahr, Tel. 05136 / 822 46
michael.rokahr@lister-kirchen.de

Küster und Jan Steffens, Tel. 0511/62 33 73
Hausmeister kuester@lister-kirchen.de

Kinder- Martina Canestrari-Begemann,
tagesstätte Bothfelder Str. 31, Tel. 0511/69 15 45
kita@lister-kirchen.de

Kirchenkreis- Hedda Beißner Tel. 0511/36 87-119
sozialarbeiterin
Ev. Beratungs-
zentrum Oskar-Winter-Str. 2, Tel. 0511/62 50 28

Super- Tel. 0511 66 12 02
intendentur sup.mitte.hannover@evlka.de

Unsere Spendenkonten finden Sie auf Seite 16

Lichterweg in den Advent

Start: Markuskirche, Oskar-Winter-Str.,
Samstag, 2. Dezember, um 18.00 Uhr
Ziel: Matthäuskirche, Wöhlerstr.

Mit Lichtern und Liedern trotzen wir dem Dezemberabend. Wenige Stunden vor dem ersten Advent machen wir uns auf zum Lichterweg: Mut machende Geschichten, Lieder wie Gebete, Macht hoch die Tür! Von Kirche zu Kirche tragen wir das Licht



3. Oktober: Wandertag im Harz



Auch in diesem Jahr wird es wieder ein **Treffen von Mitgliedern unserer Gemeinde mit Mitgliedern unserer langjährigen Leipziger Partnergemeinde Tabor** geben. Dieses Mal soll es nach Thale am Harzrand gehen, wo es ein Stück an der Teufelsmauer entlanggehen soll. Meist haben wir Fahrgemeinschaften gebildet mit dem Auto oder per (erweiterter) Niedersachsenticket, wobei es dann so gegen 8:00 Uhr losging und wir abends gegen 19:00 Uhr zurück waren. Interessenten für dieses schöne Gemeinschaftserlebnis bitte im Gemeindebüro bei Frau Grosser anmelden: 0511/669622.

Märchen-Zeit

„...und wenn sie nicht gestorben sind...“
Märchen am Abend des Ewigkeitssonntags
24. November um 18:00 Uhr, Matthäuskirche
Präsentiert von Mitgliedern des Vereins „Erzählwelt“



Ökumenische Friedensdekade

Sonntag, 10.11. um 10:30 Uhr
Eröffnungsgottesdienst in der Markuskirche

Dienstag, 12.11. um 19:00 Uhr
Diskussionsveranstaltung in der Matthäuskirche
Nähere Informationen demnächst auf unserer Website

Freitag, 15.11. um 18:00 Uhr
Friedensgebet in der Dreifaltigkeitskirche

Sonntag, 17. November um 10:00 Uhr
Friedensgottesdienst in der Friedenskirche mit dem ev. Jugendteam

Sonntag, 17. November um 18:00 Uhr
Friedensgottesdienst [playlist: leben] gottesdienst anders,
in der Matthäuskirche: „Reinhard Mey – Nein, meine Söhne geb' ich nicht“ – Ein Gottesdienst im Zwiespalt

Mittwoch, 20.11. um 19:00 Uhr: Abschlussgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche

Täglich (Montag bis Freitag), 6:15 Uhr: Morgengebet und anschl. Frühstück in der Friedenskirche



Unsere Gruppen & Veranstaltungen

Wöhlerstr. 13

- Krabbelgruppe (0-3)** dienstags, 10:00 - 11:00 Uhr
Tel. 0511 66 96 22
- Kantorei** donnerstags 20:00 Uhr
Thomas Dust, Tel. 05130 37 93 49
- Posaunenchor** freitags 20:00 Uhr
Michael Rokahr, Tel. 05136 82 246
- Kirchenband** 14-tägig dienstags 19:00 Uhr
„Peter Walks The Water“ René Reith-Schäfer
rene.reith-schaefer@lister-kirchen.de
- Meditation** Kapelle der Matthäuskirche
2. + 23. + 30. Oktober
6. + 20. + 27. November
19:00 - 20:30 Uhr
Michaela Gubert
Tel. 0511 279 17 07
- Runder Tisch gegen Rechts** 02.10. 18:00 Uhr; 06.11. 19:30 Uhr
Christiane Bühne, christiane.buehne@lister-kirchen.de
- Bibel im Dialog** 1. Mittwoch
02.10. / 06.11. 16:30 Uhr
Pastor Marco Müller,
Tel. 0511 39 28 10
- Seniorentreff** 2. und 4. Donnerstag, (s.S. 13)
Diakonin Elke Beutner-Rohloff,
Tel. 0511 271 60 16
- Tanzen im Sitzen** i. d. R. 1. und 3. Donnerstag,
15:00 – 16:30 Uhr
03. + 31.10. / 07. + 21.11
Edith Kruse, Tel. 0511 66 17 60
- Zukunft Leben** Renate Frauendorf-Gieske
Tel. 0511 66 54 74
zukunft-leben@lister-kirchen.de
- Kräutercafé am Rondell** 2. Samstag im Monat,
12.10. / 09.11.
15:00 - 17:00 Uhr
- Kreativkreis Bastelarbeiten** 1x monatlich, 19:00 Uhr
07.10. / 04.11.
Info & Anmeldung
Renate Petersen
Tel. 0511 63 69 54
- Abends am Feuer** einmal monatlich am Rondell
bitte nachfragen
andrea.niemeyer@lister-kirchen.de

Hohenzollernstr. 54 (Keller)

After Hour
für 20–27jährige
Offener Jugendtreff

1x monatlich, 19:00–22:00 Uhr
09.10. / 06.11.
1x monatlich, 18:00–21:00 Uhr
14.10. / 04.11.
für Jugendliche ab 13 Jahren

Kontakt:

Tessa Groß,
tessa.gross@evlka.de
Bente Hein,
bente.hein@apostel-und-markus.de

Aus der Kindertagesstätte:

Second-Hand-Basar

26. Oktober, 14:00 – 16:00 Uhr, Matthäuskirche
Kinder- und Babysachen, Spielzeug, Bilder- und Vorlesebücher

7 € pro Tisch (ca. 120 x 80 cm),
bitte vorher bezahlen + selbstgebackener
Kuchen oder Torte
Tische werden gestellt (ca. 120 x 80 cm),
müssen abgebaut werden
Einlass für Verkäufer:innen: 13:00 Uhr
Anmeldung unter kita@lister-kirchen.de

KiTa-Infotag

4. November, 10:00 Uhr
Bothfelder Str. 31

Kräutercafé am Rondell

jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr
(bei schlechtem Wetter im Gemeindezentrum)

Samstag, 12. Oktober: „Farben des Herbstes“
Samstag, 9. November: „Laterne, Laterne“

Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstands

2. Oktober &
13. November, 19:30 Uhr
Gemeindezentrum, Wöhlerstraße 13

Unsere Gottesdienste

Oktober

- 06.10. Erntedank
10:00 Uhr – Erlebnissgottesdienst mit Abendmahl*
Pastor Müller & Team
- 13.10. 20. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr – Gottesdienst, (Kirchenkaffee)
Lektor Seufer
- 20.10. 21. Sonntag nach Trinitatis
10:30 Uhr – Kindergottesdienst ab 0 J.
Dn. Groß/Team (Ankommen ab 10:00 Uhr)
18:00 Uhr – Taizégottesdienst
Lektorin Czora
- 27.10. 22. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr – Gottesdienst
Pastor Müller
15:00 Uhr – Verabschiedung von Superintendentin Bärbel Wallrath-Peter in der Markuskirche
- 31.10. Reformationsfest – ökumenischer Gottesdienst um 17 Uhr in der Lukaskirche



* Wir feiern Abendmahl mit Brot und Saft (Einzelkelche).

Zu weit zur Kirche?

Wir buchen Ihr Gottesdienst-Taxi!

Die Lister Kirchengemeinde bezahlt Ihr Taxi zwischen Plüschowstraße, Dana bzw. Domicil und Kirche. Bitte melden Sie sich ggf. bis Freitagmittag unter 0511-669622 bei Frau Grosser im Gemeindebüro.



Seniorenheim Domicil

25.10. & 15.11., jeweils 10:00 Uhr
Pastor Müller

Seniorenheim DANA

24.10. & 21.11., jeweils 10:00 Uhr
Lektorin i.A. Schlieker

November

- 03.11. 23. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl*
Vikarin Pacholak
- 10.11. Drittlezter Sonntag des Kirchenjahrs
10:00 Uhr – Eröffnungsgottesdienst der Friedensdekade in der Markuskirche
- 17.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs
10:30 Uhr – Kindergottesdienst ab 0 J.
Team (Ankommen ab 10:00 Uhr)
18:00 Uhr – [playlist:leben] zum Volkstrauertag: „Reinhard Mey – Nein, meine Söhne geb' ich nicht“ – Ein Gottesdienst im Zwiespalt
Pastor Müller/Team
- 24.11. Ewigkeitssonntag
10:00 Uhr – Gottesdienst
Pastorin Burfien
- 30.11. 18:00 Uhr - Lichterweg in den Advent
Pastor Müller & Team (s. S. 15)
- 01.12. 1. Advent
10:00 Uhr Erlebnissgottesdienst
Pastorin Burfien & Team



Spenden

Ev.-luth. Lister Kirchengemeinde
IBAN: DE16 5206 0410 7001 0526 08
BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck Gemeindespenden
526-63-SPEN

(ggf. weitere Angaben zum Spendenzweck, z.B. Kirchenmusik, KITA, Gemeindebrief...)

Verwendungszweck Lister-Kirchen-Stiftung
925-82-ZUST Lister-Kirchen-Stiftung
(Ihre Spende geht ins Grundstockvermögen der Stiftung)
925-63-SPEN Lister-Kirchen-Stiftung
(Ihre Spende kann sofort gemäß der Stiftungssatzung verwendet werden.)

KITA Förderverein JoMa e.V.
IBAN: DE36 2519 0001 0793 7482 00
BIC: VOHADE2HXXX Hannoversche Volksbank eG